



Bolesław Kawka

Bolesław Kawka

* 19.8.1919 (Nowa Wieś/Polen)

† 14.11.1944 (Ladelund)

Juni 1940 Zwangsarbeit in Pessin bei Berlin; 1944 Verhaftung wegen Beschuldigung des Diebstahls; KZ Neuengamme, Außenlager Ladelund.

Bolesław Kawka

Bolesław Kawka wurde am 19. August 1919 in Nowa Wieś in Polen als Sohn eines Bauern geboren. Im Alter von 20 Jahren kam er im Juni 1940 als Zwangsarbeiter auf das Landgut von Alfred von Backe in Pessin bei Berlin. Dort hatte er noch regen Kontakt zu seiner Familie und erhielt von zu Hause Nahrungsmittelpakete. Als auf dem Gut Backes sowjetische Kriegsgefangene als Arbeitskräfte eingesetzt wurden, wurden einige der polnischen Zwangsarbeiter zu anderen Bauern der Gegend gebracht, so auch Bolesław Kawka. Da das Dorf klein war, konnte er Kontakt mit seinem Freund Ludwik Biniek halten, der auf dem Gut Backes den Krieg überlebte und später erklärte, warum Bolesław Kawka 1943/44 als Häftling in ein Konzentrationslager eingewiesen worden war: Eine Pute war verschwunden und zwei Nachbarn beschuldigten Kawka des Diebstahls. Obwohl es keinerlei Beweise gab, wurde er daraufhin von der Gestapo abgeholt. Bei seiner Verhaftung war der 24-Jährige nach Aussagen seines Freundes bei bester Gesundheit. Über die folgenden Monate ist nur bekannt, dass Bolesław Kawka über das Hauptlager Neuengamme ins Außenlager Ladelund kam. Dort starb er am 14. November 1944.

**Gruppenfoto der polnischen
Zwangsarbeiter auf dem Gut in
Pessin, nicht datiert.**

Links: Bolesław Kawka.

*Aus: Oliver Schultz: Wenn Zahlen zu
Gesichtern werden. Spurensuche nach
Angehörigen von Ladelunder KZ-Opfern in
Polen, 2. Aufl., Flensburg 1999, S. 12.*



**Das Elternhaus von Bolesław
Kawka in Nowa Wieś, 1992.**

Foto: Oliver Schultz.

*Aus: Oliver Schultz: Wenn Zahlen zu
Gesichtern werden. Spurensuche nach
Angehörigen von Ladelunder KZ-Opfern in
Polen, 2. Aufl., Flensburg 1999, S. 11.*



**Angehörige von Bolesław
Kawka mit einer Gruppe Jugend-
licher aus Ladelund, 1992.**

Hinten rechts:

**Bolesław Kawkas Schwester
Władysława Kaszkowiak und
sein Freund Ludwik Biniek.**

Foto: Oliver Schultz.

*Aus: Oliver Schultz. Wenn Zahlen zu Gesich-
tern werden. Spurensuche nach Angehörigen
von Ladelunder KZ-Opfern in Polen,
2. Aufl., Flensburg 1999, S. 10.*



